



## ***Kapitel 7:***

# **EHRUNG DER SPIRITUELLEN STÄRKE DER FRAUEN**

## **Frauen des Glaubens sind unsere Hoffnung für die Zukunft.**

Mein ganzes Leben lang war ich von bemerkenswerten Frauen umgeben - angefangen bei meiner lieben Mutter. Kein Junge hatte je eine unterstützendere, hingebungsvollere Mutter. Obwohl sie es nie ausdrücklich sagte, ließ sie mich durch die Art, wie sie mich behandelte, wissen, dass sie mir vertraute, gute Entscheidungen zu treffen.

Dann, als junger Mann, hatte ich das Glück, meine erste Frau Dantzel zu heiraten. Ihr Zeugnis und ihre Hingabe an das Evangelium stärkten mein Zeugnis. Sie war das Herz unseres Heims und ein Anker für unsere Kinder. In den Jahren, in denen ich beruflich stark gefordert war, war sie das Ruder, das unsere Familie in die richtige Richtung lenkte. Sie brachte Freude in unser Haus und war eine Mutter, die ihresgleichen suchte. Ich weiß kaum, wo ich anfangen soll, die Stärken unserer neun Töchter aufzuzählen. Sie haben das Herz ihres Vaters mit unendlicher Freude erfüllt. Zu sehen, wie sie aufwachsen und den Stärken ihrer Mutter nacheifern, war eine wahre Freude. Ich sehe Dantzel in jeder einzelnen von ihnen! Sie sind großzügig, mitfühlend und liebevoll. Aber sie haben auch ein Rückgrat aus Stahl. Sie sind fest in ihrem Glauben, begierig darauf, Neues zu lernen und zu erfahren, und unerschütterlich. All das haben sie von ihrer Mutter.

Als Dantzel von uns ging, war ich sehr traurig. Ich konnte mir nicht vorstellen, die Leere in meinem Herzen oder in meinem Leben jemals zu füllen. Aber in der Barmherzigkeit des Herrn bot sich mir die Gelegenheit, erneut zu heiraten, und zwar eine andere, erstaunlich starke und weise Frau - meine Frau Wendy. Sie hat mein Leben in einer Weise verändert, die schwer zu beschreiben ist. Ihre Menschenkenntnis und ihr Wissen über die menschliche Natur sind unübertroffen. Ihr Glaube ist unerschütterlich. Als sie zustimmte, mich zu heiraten, änderte sich buchstäblich alles in ihrem Leben. In den

Jahren, in denen wir zusammen waren, hat sie nicht nur mich, sondern die gesamte Kirche gesegnet.

Zusätzlich zu diesen engen familiären Beziehungen habe ich an der Seite unzähliger Schwestern in der Kirche gedient, die in Führungspositionen berufen wurden. Immer wieder wurde ich Zeuge ihrer geistigen Stärke, ihrer Fähigkeit, Offenbarungen zu empfangen, und ihrer reinen Entschlossenheit, für Wahrheit und Rechtschaffenheit einzutreten. Führungsschwestern in der ganzen Kirche segnen das Reich Gottes auf unersetzliche Weise. Diejenigen, denen ich gedient habe, haben mir bei vielen Gelegenheiten die Augen für neue Einsichten geöffnet.

Im Laufe meines Lebens war ich immer wieder erstaunt, welchen Einfluss Frauen auf die nachwachsenden Generationen haben. Ich stimme mit einer Aussage von Elder Neal A. Maxwell überein: "Wenn die wahre Geschichte der Menschheit vollständig offengelegt wird, wird sie dann das Echo von Gewehrschüssen oder den formenden Klang von Wiegenliedern enthalten? . . . Wird sich das, was in Wiegen und Küchen geschah, als bestimmender erweisen als das, was in Kongressen geschah? Wenn die Brandung der Jahrhunderte die großen Pyramiden zu Sand gemacht hat, wird die ewige Familie noch stehen, denn sie ist eine himmlische Einrichtung, die außerhalb der irdischen Zeit entstanden ist. Die Frauen Gottes wissen das."<sup>1</sup>

Ich verehere die einzigartigen Stärken und Fähigkeiten von Frauen. Eines Tages, als ich vor einer Gemeinde in Südamerika sprach, war ich sehr begeistert von meiner Botschaft, und in einem entscheidenden Moment sagte ich - mit lebhaften Handbewegungen - "Als Mutter von zehn Kindern kann ich Ihnen sagen, dass ...", und dann fuhr ich fort, den Satz zu vollenden.

Ich hatte nicht bemerkt, dass ich das Wort Mutter gesagt hatte. Mein Übersetzer nahm an, dass ich mich falsch ausgedrückt hatte, und änderte das Wort in Vater, so dass die Gemeinde nie erfuhr, dass ich mich als Mutter bezeichnet hatte. Aber Wendy hörte es und freute sich über meinen freudigen Versprecher.

Ich denke, dass in diesem Moment meine tiefe Sehnsucht, etwas in der Welt zu bewirken, wie es nur eine Mutter kann, aus meinem Herzen aufstieg. Wann immer ich im Laufe der Jahre gefragt wurde, warum ich mich entschlossen habe, Ärztin zu werden, habe ich geantwortet: "Weil ich mich nicht dafür entscheiden konnte, Mutter zu werden."

Lassen Sie uns nun eine wichtige doktrinale Erkenntnis klarstellen. Wenn ich von "Müttern" spreche, meine ich nicht nur diejenigen, die in diesem Leben Kinder geboren oder adoptiert haben. Ich schließe alle erwachsenen Töchter unseres himmlischen Vaters ein. Jede Frau ist kraft ihrer ewigen Identität und göttlichen Bestimmung eine Mutter. Eva wurde zur "Mutter aller Lebenden"<sup>2</sup> bestimmt, bevor sie jemals ein Kind auf dieser Erde gebar.

Niemand kann den Einfluss einer Mutter nachahmen, wie oder wo auch immer dieser mütterliche Einfluss zum Ausdruck kommt. Männer können anderen die Liebe des himmlischen Vaters und des Erlösers vermitteln und tun dies auch oft. Aber Frauen haben eine besondere Gabe, dies zu tun - eine göttliche Begabung. Schwestern haben die angeborene Fähigkeit und Gabe zu spüren, was jemand braucht - und wann er oder sie es braucht. Frauen scheinen instinktiv zu wissen, wie sie jemandem die Hand reichen, ihn trösten, lehren und stärken können, wenn er oder sie es braucht.

Es war unsere glorreiche Mutter Eva - mit ihrer weitreichenden Vision des Plans unseres himmlischen Vaters -, die den Fall einleitete. Ihre weise und mutige Entscheidung und die von Adam unterstützte Entscheidung brachten Gottes Plan des Glücks voran. Ihre Entscheidung ermöglichte es jedem von uns, auf die Erde zu kommen, einen Körper zu erhalten und zu beweisen, dass wir uns entscheiden würden, hier für Jesus Christus einzutreten, so wie wir es in der vorirdischen Welt getan haben. Ich fordere alle Frauen auf, zu beten, um ihre einzigartigen geistlichen Gaben zu verstehen und sie noch mehr als bisher zu kultivieren, zu nutzen und zu erweitern. Frauen werden buchstäblich die Welt verändern, wenn sie das tun. *In der Tat habe ich keine Bedenken zu verkünden, dass Frauen - und insbesondere gläubige Frauen - unsere Hoffnung für die Zukunft sind!*

### **Treue Frauen sind ungewöhnliche Vorbilder**

Das Frühjahr und der Frühsommer 2015 waren sowohl für die Kirche als auch für mich persönlich einschneidend. Präsident Boyd K. Packer und Elder L. Tom Perry, meine beiden Vorgesetzten im Kollegium der Zwölf Apostel, starben innerhalb von vierunddreißig Tagen.<sup>3</sup> Seit meiner Berufung in das Kollegium der Zwölf vor mehr als dreißig Jahren hatte ich mit diesen Brüdern zusammengearbeitet und von ihnen gelernt. Der plötzliche Tod der beiden war ein Schock für mein geistiges System. Sie waren geschätzte Freunde und großartige Diener des Herrn. Ohne große Vorwarnung wurde ich Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel.

Ich war in den letzten Tagen mit Präsident Packer und Elder Perry zusammen, und einer der Eindrücke, die mich seither nicht mehr losgelassen haben, ist das, was ich bei Schwester Donna Packer und Schwester Barbara Perry beobachtet habe. Ich erinnere mich an die friedlichen Bilder, die sie am Krankenbett ihrer Ehemänner zeigen, beide Frauen voller Liebe, Wahrheit und reinem Glauben.

Als Schwester Packer in seinen letzten Stunden neben ihrem Mann saß, strahlte sie Frieden aus. Obwohl sie wusste, dass ihr geliebter Gefährte von fast siebzig Jahren bald von uns gehen würde, strahlte sie die Ruhe einer Frau aus, die vom Glauben erfüllt ist. Sie wirkte absolut engelsgleich.

Ich sah die gleiche Art von Liebe und Glauben, von Schwester Perry ausgehen. Ihre Hingabe an ihren Mann und an den Herrn war offensichtlich, und das hat mich tief bewegt.

In den letzten Stunden ihrer Ehemänner lebten diese standhaften Frauen die Stärke und den Mut vor, den bündnistreue Frauen immer zeigen.

Es ist unmöglich, den Einfluss zu ermessen, den solche Frauen nicht nur auf die Familien, sondern auch auf die Kirche des Herrn haben, als Ehefrauen, Mütter und Großmütter, als Schwestern, Tanten und Freundinnen, als Lehrerinnen und Leiterinnen und vor allem als Vorbilder, Mentorinnen und treue Verteidigerinnen des Glaubens. So viele unserer Schwestern verkörpern heute den Mut von Mutter Eva, den strahlenden Glauben und die Reinheit von Maria, der Mutter Jesu, und die Art von Einfluss, den Rebekka auf Isaak und ihren Sohn Jakob hatte.<sup>4</sup>

### **Die Frauen dieser Dispensation sind einzigartig**

Frauen haben in jeder Dispensation des Evangeliums höchsten Glauben und Hingabe vorgelebt. Doch die Frauen dieser Dispensation unterscheiden sich von den Frauen aller anderen Dispensationen, weil diese Dispensation sich von allen anderen unterscheidet. Alle früheren Dispensationen waren auf einen kleinen Teil der Welt beschränkt und wurden durch den Glaubensabfall beendet. Im Gegensatz dazu wird diese Dispensation weder örtlich noch zeitlich begrenzt sein. Sie wird die ganze Welt erfüllen und mit der Wiederkunft des Herrn verschmelzen.<sup>5</sup> Dies ist die Dispensation, die unsere Vorväter "in sorgenvoller Erwartung" erwartet haben, und sie ist diejenige, in der den Heiligen "nichts vorenthalten werden wird"<sup>6</sup>.

Im Jahr 1979 machte Präsident Spencer W. Kimball eine tiefgründige Prophezeiung über den Einfluss, den die bündnistreuen Frauen auf die Zukunft der Kirche des Herrn haben würden. Er sagte: "Ein Großteil des immensen Wachstums der Kirche in den Letzten Tagen wird daher rühren, dass viele der guten Frauen der Welt ... sich in großer Zahl zur Kirche hingezogen fühlen werden. Das wird in dem Maße geschehen, wie die Frauen der Kirche Rechtschaffenheit und Klarheit ausstrahlen, und in dem Maße, wie wahrgenommen wird, dass sie sich – in positiver Hinsicht – ganz deutlich von den Frauen der Welt abheben."<sup>7</sup>

Ich zögere nicht, zu erklären, dass der Tag, den Präsident Kimball voraussah, heute ist. Die rechtschaffenen Frauen in der Kirche des Herrn sind heute diejenigen, die Präsident Kimball voraussah! Ihre Tugend, ihr Licht, ihre Liebe, ihr Wissen, ihr Mut, ihr Charakter und ihr Glaube werden die guten Frauen der Welt und ihre Familien in noch nie dagewesener Zahl zur Kirche führen.

Die Kirche braucht die Kraft, die Bekehrung, die Überzeugung, die Fähigkeit zu führen, die Weisheit und die deutlichen Stimmen hingebungsvoller, prinzipientreuer Frauen des Glaubens. Das Reich Gottes kann nicht vollständig sein ohne Frauen, die heilige Bündnisse schließen und sie dann auch halten - Frauen, die mit der Macht und Autorität Gottes sprechen können!

Präsident Joseph Fielding Smith sagte zu den Schwestern der FHV: "Ihr könnt mit Vollmacht sprechen, weil der Herr euch Vollmacht gegeben hat." Er sagte auch, dass der FHV "Macht und Vollmacht gegeben worden ist, um sehr viele Dinge zu tun. Die Arbeit, die sie tun, geschieht mit göttlicher Vollmacht."<sup>8</sup>

Wir brauchen Frauen, die wissen, wie sie durch ihren Glauben wichtige Dinge bewirken können, und die mutige Verteidigerinnen der Moral und der Familien in einer sündenkranken Welt sind. Wir brauchen Frauen, die sich der Aufgabe verschrieben haben, Gottes Kinder auf dem Pfad des Bundes zur Erhöhung zu führen; Frauen, die wissen, wie man persönliche Offenbarung empfängt, die die Kraft und den Frieden der Tempelbegabung verstehen; Frauen, die wissen, wie man die Kräfte des Himmels anruft, um Kinder und Familien zu schützen und zu stärken.

Dantzel war eine solche Frau. Ich werde ihr immer dankbar sein für den lebensverändernden Einfluss, den sie auf mich in allen Bereichen meines Lebens hatte, einschließlich meiner Pionierarbeit in der Chirurgie am offenen Herzen.

Vor vielen Jahren wurde ich gebeten, ein kleines Mädchen zu operieren, das schwer an einer angeborenen Herzkrankheit litt. Ihr älterer Bruder war an einer ähnlichen Krankheit gestorben. Ihre Eltern flehten um Hilfe. Ich war nicht optimistisch, was das

Ergebnis anging, schwor aber, alles in meiner Macht Stehende zu tun, um ihr Leben zu retten. Trotz meiner besten Bemühungen starb das Kind.

Später brachten dieselben Eltern eine weitere Tochter zu mir, die damals gerade sechzehn Monate alt war. Auch sie wurde mit einem fehlgebildeten Herzen geboren. Wieder führte ich auf ihre Bitte hin eine Operation durch. Auch dieses Kind starb.

Dieser dritte herzerreißende Verlust in einer Familie erschütterte mich.

Ich ging trauernd nach Hause. Ich warf mich auf den Boden unseres Wohnzimmers und weinte die ganze Nacht hindurch. Dantzel blieb an meiner Seite und hörte zu, als ich wiederholt erklärte, dass ich nie wieder eine Herzoperation durchführen würde. Dann, gegen 5:00 Uhr morgens, sah sie mich an und sagte: "Bist du fertig mit Weinen? Dann zieh dich an. Gehen Sie zurück ins Labor. Geh an die Arbeit. Du musst mehr lernen.

Wenn du jetzt aufhörst, müssen andere schmerzhaft lernen, was du bereits weißt."

Wie sehr ich ihre Vision, ihre Liebe und ihre Entschlossenheit brauchte! Ich ging zurück an die Arbeit und lernte weiter. Ich bin mir nicht sicher, ob ich ohne Dantzels inspirierenden Anstoß die Operation am offenen Herzen weiterverfolgt hätte. So wäre ich nicht darauf vorbereitet gewesen, 1972 die Operation durchzuführen, die das Leben von Präsident Spencer W. Kimball rettete.<sup>9</sup>

Ich bete dafür, dass unsere Schwestern die Weite und Tragweite ihres Einflusses erkennen, wenn sie mutig das aussprechen, was ihnen der Geist in Herz und Verstand eingibt.

Ein weiser Pfahlpräsident berichtete von einer Pfahlratssitzung, in der man sich mit einer schwierigen Herausforderung auseinandersetzte. An einem Punkt bemerkte er, dass die Pfahl-Primärpräsidentin nicht gesprochen hatte, also fragte er sie, ob sie irgendwelche Eindrücke habe. Sie sagte: "Ja, eigentlich schon", und dann erzählte sie eine Erkenntnis, die den gesamten Verlauf der Sitzung veränderte. Der Pfahlpräsident resümierte: "Während sie sprach, bezeugte mir der Geist, dass sie die Offenbarung, nach der wir als Rat gesucht hatten, zum Ausdruck gebracht hatte."

Ich wünsche mir sehr, dass unsere Schwestern, unabhängig von ihrer Berufung oder ihren Lebensumständen, wissen, dass die Kirche auf allen Ebenen ihre Eindrücke, ihre Einsichten und ihre Inspiration braucht. Wir brauchen sie, um in den Gemeinde- und Pfahlräten das Wort zu ergreifen und sich zu äußern. Wir brauchen jede verheiratete Schwester, die sich als "mitwirkende und vollwertige Partnerin"<sup>10</sup> zu Wort meldet, wenn sie gemeinsam mit ihrem Mann die Familie leitet. Ob verheiratet oder ledig, alt oder jung, hochgebildet oder in der Schule des Lebens geschult - unsere Schwestern besitzen besondere Fähigkeiten und eine besondere Intuition, die sie als Gabe von Gott erhalten haben. Wir Brüder können ihre einzigartigen Einsichten und ihren Einfluss nicht duplizieren.

## **Frauen haben Zugang zur Macht des Priestertums**

Auch wenn Frauen von Natur aus göttlich begabt sind, müssen sie sich nicht nur auf ihre eigenen Gaben und Talente verlassen.

Ich erinnere mich lebhaft daran, wie ich eines Tages mit Wendy aus dem Tempel ging und zu ihr sagte: "Ich hoffe, die Schwestern verstehen die geistigen Schätze, die sie im Tempel haben." Ich habe oft darüber nachgedacht, auch bei zwei Besuchen, die Wendy

und ich in Harmony, Pennsylvania, machten, wo sowohl das Aaronische als auch das Melchisedekische Priestertum wiederhergestellt wurden.

Es war in Harmony, wo Emma Hale Smith als erste Schreiberin ihres Mannes diente, als der Prophet das Buch Mormon übersetzte. In Harmony erhielt Joseph auch eine Offenbarung, die Emma den Willen des Herrn offenbarte. Der Herr wies sie an, die heiligen Schriften zu erläutern, die Kirche zu ermahnen, den Heiligen Geist zu empfangen und ihre Zeit damit zu verbringen, "viel zu lernen". Emma erhielt auch den Rat, "die Dinge dieser Welt abzulegen und nach den Dingen einer besseren Welt zu trachten". Der Herr schloss seine Anweisung an sie mit diesen eindringlichen Worten: "Dies ist meine Stimme an alle." <sup>11</sup>

Alles, was in Harmony, Pennsylvania, geschah, hat wichtige Auswirkungen auf das Leben jeder Tochter des Bundes Gottes. Wie sehr sehne ich mich danach, dass jede Schwester in der Kirche versteht, dass die Wiederherstellung des Priestertums für sie als Frau genauso wichtig ist wie für jeden Mann. Weil das Melchisedekische Priestertum wiederhergestellt worden ist, haben sowohl bündnistreue Frauen als auch Männer Zugang zu "allen geistigen Segnungen der Kirche" <sup>12</sup> oder zu den geistigen Schätzen, die der Herr für seine Kinder bereithält.

Jede Frau und jeder Mann, der einen Bund mit Gott schließt und diesen hält und der würdig an den Priestertumsverordnungen teilnimmt, hat direkten Zugang zur Macht Gottes. Diejenigen, die im Hause des Herrn ihr Endowment erhalten, empfangen eine Gabe von Gottes Priestertumsmacht aufgrund ihres Bundes, zusammen mit einer Gabe des Wissens darüber, wie man diese Macht nutzen kann.

Der Himmel steht Frauen, die mit der Macht Gottes ausgestattet sind, die aus ihrem Priestertumsbund fließt, genauso offen wie Männern, die das Priestertum tragen! Frauen haben das Recht, die Macht des Erlösers freigiebig zu nutzen, um ihren Familien und anderen, die sie lieben, zu helfen.

Wie man das macht, ist in keinem Handbuch beschrieben. Aber für alle, die es besser verstehen wollen, wird der Heilige Geist Ihr persönlicher Lehrer sein. Er wird Sie lehren, was der Herr möchte, dass sie studieren, wissen und tun. Der Prozess des Lernens, wie man die Macht des Priestertums in Anspruch nimmt, ist weder schnell noch einfach, aber er ist geistig belebend. Was könnte aufregender sein, als mit dem Geist zu arbeiten, um Gottes Macht - die Macht des Priestertums - zu verstehen?

Um die Macht Gottes in unserem Leben zu erlangen, muss jede von uns die gleichen Dinge tun, die der Herr Emma aufgetragen hat. Wenn jede Schwester in der Kirche unter Gebet Abschnitt 25 der Lehre und Bündnisse studiert, wird der Heilige Geist ihren Verstand erleuchten.

Um zu lernen, die Macht des Priestertums in Anspruch zu nehmen, muss jede Schwester viele Dinge dieser Welt beiseite legen. Manchmal sprechen wir fast schon beiläufig davon, dass wir uns von der Welt mit ihren Verlockungen und falschen Philosophien abwenden sollten. Aber dazu müssen wir unser Leben immer wieder überprüfen. Wenn wir das tun, wird der Heilige Geist uns sagen, was wir nicht mehr brauchen und was unserer Zeit und Energie nicht mehr wert ist.

## **Ein Wort der Warnung**

Der Widersacher will nicht, dass Frauen die Bündnisse verstehen, die sie bei der Taufe geschlossen haben, oder die tiefe Gabe von Wissen und Macht, die sie im Haus des Herrn erhalten haben - oder noch erhalten werden. Satan will gewiss nicht, dass Frauen verstehen, dass sie jedes Mal, wenn sie würdig im Tempel dienen und verehren, bewaffnet mit der Macht Gottes und mit seinen Engeln, die über sie "Aufsicht" haben, den Tempel verlassen.<sup>13</sup>

Satan und seine Lakaien werden ständig Hindernisse errichten, um Frauen daran zu hindern, die geistlichen Gaben zu verstehen, mit denen sie gesegnet wurden und werden können. Leider können manche Hindernisse das Ergebnis des Fehlverhaltens anderer sein. Es betrübt mich, wenn ich daran denke, dass eine Frau von einem Ehemann, Vater oder vermeintlichen Freund ausgegrenzt oder missbraucht wurde oder dass ihr von einem Priestertumsführer nicht geglaubt wurde. Ich empfinde tiefe Trauer, wenn ich daran denke, dass sich irgendeine Frau ausgegrenzt, nicht respektiert oder falsch eingeschätzt gefühlt haben könnte. Solche Beleidigungen haben im Reich Gottes keinen Platz.

Umgekehrt begeistert es mich, wenn ich von Priestertumsführern erfahre, die sich eifrig um die Mitarbeit von Frauen in Gemeinde- und Pfahlräten bemühen. Ich bin von jedem Ehemann inspiriert, der durch seine Worte und Taten zeigt, dass seine wichtigste Priestertumsaufgabe darin besteht, für seine Frau zu sorgen.<sup>14</sup> Ich lobe den Mann, der die Fähigkeit seiner Frau, Offenbarung zu empfangen, zutiefst respektiert und sie als gleichberechtigten Partner in ihrer Ehe schätzt. So sollte es sein. So muss es sein!

## **Rechtschaffene Frauen erwecken Respekt**

Wenn ein Mann die Erhabenheit und Macht einer rechtschaffenen, begabten Frau der Heiligen der Letzten Tage versteht, ist es dann ein Wunder, dass er sich fühlt, als wolle er aufstehen, wenn sie den Raum betritt?

Seit Anbeginn der Zeit sind Frauen mit einem einzigartigen moralischen Kompass gesegnet - der Fähigkeit, Recht von Unrecht und Wahrheit von Täuschung zu unterscheiden. Diese Gabe wird bei denen, die einen Bund schließen und halten, noch verstärkt.

Wir wissen, dass der Höhepunkt der gesamten Schöpfung die Erschaffung der Frau war! Alle Zwecke der Welt und alles, was in der Welt war, wären umsonst gewesen ohne die Frauen, die ein Schlussstein im Priestertumsbogen der Schöpfung sind.<sup>15</sup> Oder, wie Präsident Gordon B. Hinckley erklärte, war Eva "die große Vollendung all des wunderbaren Schaffens, das vorausgegangen war".<sup>16</sup>

Die Angriffe gegen die Kirche und unsere Lebensweise als wahre Jünger Jesu Christi werden zunehmen. Deshalb brauchen wir Frauen, die ein grundlegendes Verständnis der Lehre Christi haben und dieses Verständnis nutzen, um zu lehren und dabei zu helfen, eine sündenresistente Generation zu erziehen.<sup>17</sup> Wir brauchen Frauen, die Täuschung in all ihren Formen erkennen können. Wir brauchen Frauen, die wissen, wie sie die Macht Gottes nutzen können. Wir brauchen Frauen, die den Mut und die Vision unserer Mutter Eva haben. Wir brauchen Frauen, die die Lehre Christi lehren und vorleben.

Der Herr und seine Kirche brauchen Frauen, die sich voll und ganz für die Sammlung Israels einsetzen. Gerechte Frauen gestalten die Zukunft! Sie sind unsere Hoffnung für die Zukunft!

Es sind wahrhaft bekehrte, bündnistreue Frauen - Frauen wie meine liebe Frau Wendy - , deren rechtschaffenes Leben in einer sich verschlechternden Welt immer mehr hervorstechen wird und die daher auf die erfreulichste Weise als einzigartig und anders angesehen werden.

Denn die Frauen des Glaubens sind unsere Hoffnung für die Zukunft!

### Fussnoten

1. Neal A. Maxwell, "The Women of God," *Ensign*, May 1978.
2. [Moses 4:26](#).
3. Elder L. Tom Perry passed away on May 30, 2015, followed by President Boyd K. Packer on July 3.
4. See [Genesis 27:46; 28:1-4](#).
5. See Joseph Fielding Smith, *Answers to Gospel Questions*, comp. Joseph Fielding Smith Jr., 5 vols., 1957-66, 4:166.
6. [Doctrine and Covenants 121:27-28](#).
7. Spencer W. Kimball, "The Role of Righteous Women," *Ensign*, November 1979.
8. "Relief Society—An Aid to the Priesthood," *Relief Society Magazine*, January 1959, 4, 5. See also Dallin H. Oaks, "The Keys and Authority of the Priesthood," *Ensign*, May 2014.
9. See Spencer J. Condie, *Russell M. Nelson: Father, Surgeon, Apostle* (Salt Lake City: Deseret Book, 2003), 146, 153-56. It is an ironic sidenote that in 1964, President Kimball set me apart as a stake president and blessed me that the mortality rates would decline in my pioneering efforts with operations on the aortic valve. Little did either of us then know that eight years later, I would be doing an operation on him that included replacement of his failed aortic valve.
10. Spencer W. Kimball, "Privileges and Responsibilities of Sisters," *Ensign*, November 1978.
11. See [Doctrine and Covenants 25:7, 8, 10, 16](#).
12. [Doctrine and Covenants 107:18](#).
13. [Doctrine and Covenants 109:22](#).
14. See [Doctrine and Covenants 131:2-4](#).
15. See Russell M. Nelson, "Lessons from Eve," *Ensign*, November 1987.
16. Gordon B. Hinckley, "The Women in Our Lives," *Ensign*, November 2004.
17. See Russell M. Nelson, "Children of the Covenant," *Ensign*, May 1995.



# RESPECT THE SPIRITUAL STRENGTH OF WOMEN

*Women of faith are our hope for the future.*

Throughout my life, I have been surrounded by remarkable women—beginning with my dear mother. No boy ever had a more supportive, devoted mother. Though she never said it expressly, she let me know, by the way she treated me, that she trusted me to make good decisions.

Then, as a young man, how fortunate I was to marry my first wife, Dantzel. Her testimony and devotion to the gospel strengthened my testimony. She was the heart of our home and an anchor for our children. During my years of heavy professional responsibilities, she was the rudder that kept our family headed in the right direction. She infused joy into our home and was a mother without peer.

I scarcely know where to begin to articulate the strengths of our nine daughters. They have brought nonstop joy to this daddy's heart. Watching them grow up and emulate the strengths of their mother has been a sheer delight. I see Dantzel in each one of them! They are generous, compassionate, and loving. But they also have backbones of steel. They are firm in their faith, eager to learn and experience new things, and unflappable. They get all of that from their mother.

When Dantzel passed away, I was bereft. I could not imagine ever filling the void in my heart or in my life. But in the Lord's mercy, He presented me with the opportunity to marry again, to another astonishingly strong and wise woman—my wife Wendy. She has transformed my life in ways that would be difficult to describe. Her insights about people and human nature are second to none. Her faith is unwavering. When she agreed to marry me, literally everything about her life changed. Through the years we have been together, she has not only blessed me but the entire Church.

In addition to these close familial relationships, I have served alongside countless sisters in the Church who have been called to positions of leadership. Again and again, I have witnessed their spiritual strength, ability to receive revelation, and pure determination to stand for truth and righteousness. Sister leaders throughout the Church bless the kingdom of God in irreplaceable ways. Those with whom I have served have, on many occasions, opened my eyes to new insights.

Throughout my life I have been amazed at the influence women have on the rising generations. I resonate with a statement Elder Neal A. Maxwell made: "When the real history of mankind is fully disclosed, will it feature the echoes of gunfire or the shaping sound of lullabies? . . . Will what happened in cradles and kitchens prove to be more controlling than what happened in congresses? When the surf of the centuries has made the great pyramids so much sand, the everlasting family will still be standing, because it is a celestial institution, formed outside telestial time. The women of God know this."<sup>1</sup>

I reverence the unique strengths and capacities of women. In fact, one day while I was speaking to a congregation in South America, I became quite excited about my message and at a pivotal moment I said—complete with animated hand movements—"As the *mother* of ten children, I can tell you that . . ." and then I went on to complete that sentence.

I did not realize that I had said the word *mother*. My translator assumed I had misspoken and changed the word to *father*, so the congregation never knew I had referred to myself as a *mother*. But Wendy heard it, and she was delighted with my Freudian slip.

I think in that moment, my deep longing to make a difference in the world—like only a mother does—bubbled up from my heart. Through the years, whenever I have been asked why I chose to become a medical doctor, I have responded, "Because I could not *choose* to be a mother."

Now, let's be clear about an important doctrinal understanding. When I speak about "mothers," I am not referring solely to those who have given birth or adopted children in this life. I am including *all* of our Heavenly Father's adult daughters. *Every* woman is a mother by

virtue of her eternal identity and divine destiny. Eve was designated as the “mother of all living”<sup>2</sup> before she ever bore a child on this earth.

No one can duplicate the influence of a mother, however or wherever that mothering influence is expressed. Men can, and often do, communicate the love of Heavenly Father and the Savior to others. But women have a special gift for doing so—a divine endowment. Sisters have the innate capacity and gift to sense what someone needs—and *when* he or she needs it. Women seem to instinctively know how to reach out, comfort, teach, and strengthen someone in his or her moment of need.

It was our glorious Mother Eve—with her far-reaching vision of our Heavenly Father’s plan—who initiated the Fall. Her wise and courageous choice, with Adam’s supporting decision, moved forward God’s plan of happiness. Their choice made it possible for each of us to come to earth, receive a body, and prove that we would choose to stand up for Jesus Christ here, just as we did in the premortal world.

I urge all women to pray to understand their unique spiritual gifts and to cultivate, use, and expand them even more than they have before. Women will literally change the world as they do so. In fact, *I have no reservation in declaring that women—and especially women of faith—are our hope for the future!*

### **Faithful Women Are Unusual Exemplars**

The spring and early summer of 2015 proved to be momentous for the Church as well as for me personally. President Boyd K. Packer and Elder L. Tom Perry, both senior to me in the Quorum of the Twelve Apostles, died within thirty-four days of each other.<sup>3</sup> I had served with and learned from these Brethren since my call to the Twelve more than thirty years earlier. For them both suddenly to be gone was a shock to my spiritual system. They were treasured friends and magnificent servants of the Lord. With little warning, I became the President of the Quorum of the Twelve Apostles.

I was with both President Packer and Elder Perry during their final days, and one of the impressions that has lingered with me ever since is what I observed in Sister Donna Packer and Sister Barbara Perry. Etched in my mind are the serene images of them at their husbands’ bedsides, both women filled with love, truth, and pure faith.

As Sister Packer sat next to her husband in his final hours, she radiated peace. Though she realized that her beloved companion of almost seventy years would soon depart, she showed the tranquility of a woman filled with faith. She seemed absolutely angelic.

I saw the same kind of love and faith emanate from Sister Perry. Her devotion to both her husband and the Lord was obvious, and it moved me deeply.

Through their husbands’ final hours, these stalwart women modeled the strength and courage that covenant-keeping women always demonstrate.

It would be impossible to measure the influence that such women have, not only on families but also in the Lord’s Church, as wives, mothers, and grandmothers; as sisters, aunts, and friends; as teachers and leaders; and especially as exemplars, mentors, and devout defenders of the faith. So many of our sisters today exemplify the courage of Mother Eve; the radiant faith and purity of Mary, the mother of Jesus; and the kind of influence that Rebekah had on Isaac as well as their son Jacob.<sup>4</sup>

### **The Women of This Dispensation Are Unique**

Women have modeled supreme faith and devotion in every gospel dispensation. Yet the women of this dispensation are distinct from the women of any other because this dispensation is distinct from any other. All previous dispensations were limited to a small segment of the world and were terminated by apostasy. In contrast, this dispensation will not be limited in location or time. It will fill the world and merge with the Second Coming of the Lord.<sup>5</sup> This is the dispensation our forefathers have “awaited with anxious expectation” and is the one in which “nothing shall be withheld”<sup>6</sup> from the Saints.

In 1979, President Spencer W. Kimball made a profound prophecy about the impact that covenant-keeping women would have on the future of the Lord’s Church. Said he: “Much of the major growth that is coming to the Church in the last days will come because many of the good women of the world . . . will be drawn to the Church in large numbers. This will happen to the degree that the women of the Church reflect righteousness and articulateness in their lives and to the degree that the women of the Church are seen as distinct and different—in happy ways—from the women of the world.”<sup>7</sup>

I have no hesitation in declaring that the day that President Kimball foresaw is *today*. The righteous women of the Lord's Church *today* are the ones President Kimball foresaw! Their virtue, light, love, knowledge, courage, character, and faith will draw good women of the world, along with their families, to the Church in unprecedented numbers.

The Church needs the strength, conversion, conviction, ability to lead, wisdom, and articulate voices of devoted, principled women of faith. The kingdom of God cannot be complete without women who make sacred covenants and then keep them—women who can speak with the power and authority of God!

President Joseph Fielding Smith told the sisters of Relief Society, "You can speak with authority, because the Lord has placed authority upon you." He also said that the Relief Society has "been given power and authority to do a great many things. The work which they do is done by divine authority."<sup>8</sup>

We need women who know how to make important things happen by their faith and who are courageous defenders of morality and families in a sin-sick world. We need women who are devoted to shepherding God's children along the covenant path toward exaltation; women who know how to receive personal revelation, who understand the power and peace of the temple endowment; women who know how to call upon the powers of heaven to protect and strengthen children and families.

Dantzel was such a woman. I will always be grateful for the life-changing influence she had on me in all aspects of my life, including my pioneering efforts in open-heart surgery.

Many years ago, I was asked to operate on a little girl, gravely ill from congenital heart disease. Her older brother had died of a similar condition. Her parents pleaded for help. I was not optimistic about the outcome but vowed to do all in my power to save her life. Despite my best efforts, the child died. Later, the same parents brought another daughter to me, then just sixteen months old. She, too, was born with a malformed heart. Again, at their request, I performed an operation. This child also died. This third heartbreaking loss in one family devastated me.

I went home grief-stricken. I threw myself upon our living room floor and cried all night long. Dantzel stayed by my side, listening as I repeatedly declared that I would never perform another heart operation. Then, around 5:00 in the morning, she looked at me and said, "Are you finished crying? Then get dressed. Go back to the lab. Go to work. You need to learn more. If you quit now, others will have to painfully learn what you already know."

How I needed her vision, love, and determination! I went back to work and learned more. If it were not for Dantzel's inspired prodding, I am not sure that I would have pursued open-heart surgery further. Thus, I would not have been prepared to perform the operation in 1972 that saved the life of President Spencer W. Kimball.<sup>9</sup>

I pray that our sisters realize the breadth and scope of their influence when they courageously speak those things that come to their hearts and minds as directed by the Spirit.

A wise stake president reported about a stake council meeting in which they were wrestling with a difficult challenge. At one point, he realized that the stake Primary president had not spoken, so he asked if she had any impressions. "Well, actually, I do," she said, and then proceeded to share an insight that changed the entire direction of the meeting. The stake president concluded, "As she spoke, the Spirit testified to me that she had given voice to the revelation we had been seeking as a council."

I dearly wish for our sisters, whatever their calling or circumstances, to know that the Church at every level needs their impressions, their insights, and their inspiration. We need them to speak up and speak out in ward and stake councils. We need each married sister to speak as "a *contributing* and *full partner*"<sup>10</sup> as she unites with her husband in governing their family. Married or single, old or young, highly educated or trained by the school of life, our sisters possess distinctive capabilities and special intuition they have received as gifts from God. We brethren cannot duplicate their unique insights and influence.

### **Women Have Access to Priesthood Power**

As innately and divinely talented as women are, they do not need to rely solely upon their own gifts and talents.

I vividly remember walking out of the temple one day with Wendy and saying to her, "I hope the sisters understand the spiritual treasures that are theirs in the temple." I have often found myself thinking about this, including during two visits Wendy and I made to Harmony, Pennsylvania, where both the Aaronic and Melchizedek Priesthoods were restored.

It was in Harmony that Emma Hale Smith served as her husband's first scribe as the Prophet translated the Book of Mormon. It was also in Harmony that Joseph received a revelation manifesting the Lord's will to Emma. The Lord instructed her to expound the scriptures, exhort the Church, receive the Holy Ghost, and spend her time "learning much." Emma was also counseled to "lay aside the things of this world, and seek for the things of a better." The Lord concluded His instruction to her with these compelling words: "This is my voice unto all."<sup>11</sup>

Everything that happened in Harmony, Pennsylvania, has important implications for the life of every covenant daughter of God. How I yearn for each sister in the Church to understand that the restoration of the priesthood is just as relevant to her as a woman as it is to any man. Because the Melchizedek Priesthood has been restored, both covenant-keeping women and men have access to "all the spiritual blessings of the church"<sup>12</sup> or to the spiritual treasures the Lord has for His children.

Every woman and every man who makes covenants with God and keeps those covenants, and who participates worthily in priesthood ordinances, has direct access to the power of God. Those who are endowed in the house of the Lord receive a gift of God's priesthood power by virtue of their covenant, along with a gift of knowledge to know how to draw upon that power.

*The heavens are just as open to women who are endowed with God's power flowing from their priesthood covenants as they are to men who bear the priesthood!* Women have the right to draw liberally upon the Savior's power to help their families and others they love.

The process for doing so is not spelled out in any manual. However, for all who want to better understand, the Holy Ghost will be your personal tutor. He will teach you what the Lord would have you study, know, and do. The process of learning how to draw upon priesthood power is neither quick nor easy, but it *is* spiritually invigorating. What could possibly be more exciting than laboring with the Spirit to understand God's power—priesthood power?

Accessing the power of God in our lives requires each of us to do the same things that the Lord instructed Emma to do. As each sister in the Church prayerfully studies section 25 of the Doctrine and Covenants, the Holy Ghost will enlighten her mind.

Learning to draw upon priesthood power requires each sister to put aside many things of this world. Sometimes we speak almost casually about walking away from the world with its temptations and false philosophies. But doing so requires us to examine our lives repeatedly. As we do so, the Holy Ghost will prompt us about what is no longer needful or worthy of our time and energy.

### **A Word of Warning**

The adversary does not want women to understand either the covenants they made at baptism or the profound endowment of knowledge and power they have received—or will yet receive—in the house of the Lord. Satan certainly does not want women to understand that every time they worthily serve and worship in the temple, they leave armed with God's power and with His angels having "charge over" them.<sup>13</sup>

Satan and his minions will constantly create roadblocks to prevent women from understanding the spiritual gifts with which they have been and can be blessed. Unfortunately, some roadblocks may be the result of another's misbehavior. It grieves me to think that any woman has been marginalized or abused by a husband, father, or supposed friend, or has not been believed by a priesthood leader. I feel deep sorrow to think that any woman may have felt sidelined, disrespected, or misjudged. Such offenses have no place in the kingdom of God.

Conversely, it thrills me when I learn of priesthood leaders who eagerly seek the participation of women in ward and stake councils. I am inspired by each husband who demonstrates by his words and actions that his most important priesthood responsibility is to care for his wife.<sup>14</sup> I praise that man who deeply respects his wife's ability to receive revelation and treasures her as an equal partner in their marriage. That is how it should be. That is how it needs to be!

### **Righteous Women Inspire Respect**

When a man understands the majesty and power of a righteous, endowed Latter-day Saint woman, is it any wonder that he feels like standing when she enters the room?

From the dawning of time, women have been blessed with a unique moral compass—the ability to distinguish right from wrong and truth from deception. This gift is enhanced in those who make and keep covenants.

We know that the culminating act of all Creation was the creation of woman! All of the purposes of the world, and all that was in the world, would have been for naught without women, who are a keystone in the priesthood arch of Creation.<sup>15</sup> Or, as President Gordon B.



Hinckley explained, Eve was “the grand summation of all of the marvelous work that had gone before.”<sup>16</sup>

Attacks against the Church and our way of life as true disciples of Jesus Christ are going to increase. Therefore, we need women who have a bedrock understanding of the doctrine of Christ and who will use that understanding to teach and help to raise a sin-resistant generation.<sup>17</sup> We need women who can detect deception in all of its forms. We need women who know how to access the power of God. We need women who have the courage and vision of our Mother Eve. We need women who teach and model the doctrine of Christ.

The Lord and His Church need women who are fully engaged in helping to gather Israel. Righteous women shape the future! *They are our hope for the future!*

It is truly converted, covenant-keeping women—women like my dear wife Wendy—whose righteous lives will increasingly stand out in a deteriorating world and who will thus be seen as distinct and different in the *happiest* of ways.

Because women of faith are our hope for the future!

### Notes

1. Neal A. Maxwell, “The Women of God,” *Ensign*, May 1978.
2. [Moses 4:26](#).
3. Elder L. Tom Perry passed away on May 30, 2015, followed by President Boyd K. Packer on July 3.
4. See [Genesis 27:46; 28:1–4](#).
5. See Joseph Fielding Smith, *Answers to Gospel Questions*, comp. Joseph Fielding Smith Jr., 5 vols., 1957–66, 4:166.
6. [Doctrine and Covenants 121:27–28](#).
7. Spencer W. Kimball, “The Role of Righteous Women,” *Ensign*, November 1979.
8. “Relief Society—An Aid to the Priesthood,” *Relief Society Magazine*, January 1959, 4, 5. See also Dallin H. Oaks, “The Keys and Authority of the Priesthood,” *Ensign*, May 2014.
9. See Spencer J. Condie, *Russell M. Nelson: Father, Surgeon, Apostle* (Salt Lake City: Deseret Book, 2003), 146, 153–56. It is an ironic sidenote that in 1964, President Kimball set me apart as a stake president and blessed me that the mortality rates would decline in my pioneering efforts with operations on the aortic valve. Little did either of us then know that eight years later, I would be doing an operation on him that included replacement of his failed aortic valve.
10. Spencer W. Kimball, “Privileges and Responsibilities of Sisters,” *Ensign*, November 1978.
11. See [Doctrine and Covenants 25:7, 8, 10, 16](#).
12. [Doctrine and Covenants 107:18](#).
13. [Doctrine and Covenants 109:22](#).
14. See [Doctrine and Covenants 131:2–4](#).
15. See Russell M. Nelson, “Lessons from Eve,” *Ensign*, November 1987.
16. Gordon B. Hinckley, “The Women in Our Lives,” *Ensign*, November 2004.
17. See Russell M. Nelson, “Children of the Covenant,” *Ensign*, May 1995.